

RP-SERIE EIN TAG IN ... VALENCIA (13)

Licht und Wasser

Die **drittgrößte Stadt** Spaniens ist ideal für einen Städtetrip. Hier kann man auf den Spuren von Römern und Mauren wandeln, barocke oder hypermoderne Bauwerke bewundern oder einfach am Strand entspannen oder die **lebendige Atmosphäre** der Universitätsstadt **genießen**.

VON ANNETTE SCHEEPERS

WEEZE/VALENCIA Wahrhaftig nichts für Langschläfer – das Flugzeug nach Valencia hebt schon um 6.30 Uhr ab. Dafür kann man dann über den Wolken einen sonnigen Morgen genießen, das Frühstück nachholen und dabei die RP schmökern, die es kostenlos im Abflugbereich gibt. Außerdem ist man schon so früh auf der iberischen Halbinsel, dass man richtig etwas vom Tag hat.

Mittwoch, 8.50 Uhr „Pünktliche Landung“, begeistert sich eine Tonbandstimme im Ryanair-Flieger, als wir aufsetzen. Danach werden Jubel und Applaus eingespielt.

9.10 Uhr Der Himmel ist so blau, dass es den an Grau gewöhnten Niederrheiner fast blendet. Doch zuerst geht's ins Flughafengebäude. Die Koffer sind schnell auf dem Band, jetzt heißt es orientieren. Gleich rechts neben dem ersten Hinweisschild zur Metro ist ein Touristenbüro. Perfekt.

9.30 Uhr Wir werden mit Stadtplänen und guten Ratschlägen („Steigen Sie an der Station Xátiva aus, wenn Sie ins Zentrum möchten“) ausgerüstet. Außerdem kaufen wir die „Valencia Touristen-Karte“ für zwölf Euro. Sie ist zwei Tage gültig, wir können damit Metro und Busse kostenlos nutzen, erhalten freien Eintritt beziehungsweise Rabatte für Museen, Restaurants, Geschäfte und Mietwagen. Mit der Metro fahren wir in die Stadt.

10.15 Uhr Diesmal haben wir kein Hotel übers Internet gebucht. Da keine Hochsaison ist, probieren wir es so. Wir spazieren durch ein paar Straßen und entscheiden uns auf gut Glück für das Hotel Florida. 62 Euro kostet das Doppelzimmer für eine Nacht. Schnell frisch machen und die Sonnenbrillen aufsetzen. Es ist zwar noch empfindlich kühl, dafür aber sehr trocken und vor allem sonnig.

11 Uhr Eine kleine Stärkung muss sein. Wir schwelgen, typisch spanisch, in „churros y chocolate“ (Schmalzkringel und Kakao).

11.20 Uhr Erstmal einen Überblick verschaffen. Eine Stadtrundfahrt ist dafür bestens geeignet. Die roten Doppeldeckerbusse, die mit Audioführern in Deutsch ausgestattet sind, halten in regelmäßigen Abständen an der Plaza de la Reina. Die Fahrt führt vorbei an den mächtigen gelben Sandsteintürmen Torres de Serranos und über die moderne Brücke Puente de la Exposición. Sie führt nicht über einen reißenden, plätschernden Fluss, sondern über ein breites, ausgetrocknetes Flussbett (Antiguo Cauce del Río Túria). Es schlängelt sich um die halbe Stadt und dient als grüne (im Sommer eher als verdorrte) Oase. Jogger, Spaziergänger und Radler können sich hier austoben, und die zahlreichen Sportanlagen erfreuen die Fußballspieler.

Die Brücke, deren seitlicher Bogen sich wie eine weiße, flache Parabel schwingt, wird von Jugendli-



Grafik: Holger Grobusch | Fotos: Gerhard Seybert, Wikipedia

Valencia ist für Flugreisende von Weeze aus nur einen **Katzensprung** entfernt. In der spanischen Stadt lassen sich gut **mediterranes Ambiente** und Lebensgefühl genießen.



Im **Hintergrund** ist der **Hafen** zu sehen. Hier liegen auch die High-Tech-Segelboote, mit denen weltberühmte Regatten gefahren werden.

chen für ein gefährliches Freizeitvergnügen missbraucht. „Parkour“ nennt sich die akrobatische Fortbewegungstechnik, die die „Traceurs“ über Mauern, Zäune, Bänke, sogar Hochhausschluchten – und eben Brückenbögen führt. Sehr zum Leidwesen der Ordnungshüter.

12.30 Uhr Das frühe Aufstehen macht sich bemerkbar. Ein paar Häppchen einzuwerfen würde uns zweifellos wieder ertüchtigen. Aber nicht irgendwo, bitteschön. Nein, am Strand soll es sein. Wir fahren

mit der Metro bis zur Station La Marina und bummeln ans Wasser. Der Gegenentwurf zum niederrheinischen Winter: knallblaues Meer (Baden ist möglich, wie ein muskulöser Mittfünfziger beweist), feiner Sand, greller Himmel, strahlender Sonnenschein und inzwischen immerhin 17 Grad. Windgeschützt, bei Tortilla und Getränken, lässt sich das sehr gut aushalten.

13.45 Uhr Derart erholt wollen wir noch mehr Sonne tanken und spazieren barfuß am Strand entlang.

Der ist fast leer. Von dem Mittfünfziger, der inzwischen mit nacktem Oberkörper Karate übt, und zwei Fischern mal abgesehen. Kann man so nah am Strand eigentlich was fangen?

13.50 Uhr Der eine Fischer heißt Fernando. Fernando sagt: „Ja, aber nicht sehr viel, manchmal nur einen Fisch pro Tag.“ Dorade zum Beispiel. Vor allem stehe er einfach gern am Wasser. Fernando hat die Ruhe weg, ist knallebraun und handiert weiter mit seinen Angeln, die im Sand stecken.

15.30 Uhr Ein bisschen wollen wir noch zu Fuß die Stadt erkunden – und shoppen. Toll stöbern kann man in der spanischen Entsprechung des Kaufhofs, dem Corte Inglés. Das Logo des Kaufhauses, weiße Schrift auf einem grünen Dreieck, findet sich gleich vier Mal in der Stadt, zum Beispiel am Mercado de Colón. Besonderen Anklang findet bei uns die Süßwarenabteilung. Dort gibt es Schoko-Könige.

Zwar feiern die Spanier, vom Norden beeinflusst, größtenteils auch Weihnachten, aber das „richtige“ Fest ist am Dreikönigstag, dem 6. Januar. Die heiligen drei Könige, „Los Reyes Magos“, bringen den Kindern auch die Geschenke. Wäh-

INFO

Schön eincremen



Annette Scheepers ARCHIVFOTO: SEYB

Die Rheinische Post stellt immer wieder **Flugziele** vor, die Ryanair von Weeze aus anfliegt. Diesmal hat sich RP-Redaktionsmitglied Annette Scheepers für Sie in **Valencia** umgesehen.

Ihr Tipp (wohl eher für die Damenwelt): In jeder Drogerie oder Supermarkt gibt es spanisches **Aloe-Vera-Gel**. Es hilft super bei trockener Haut, die man dort schnell bekommt. Am besten im Kühlschrank aufbewahren.

rend bei uns Schoko-Nikoläuse verkauft werden und Weihnachtsmann-Figuren die Hauswände erklimmen, sind es in Spanien die drei Schoko-Könige und die drei Königs-Figuren.

16.20 Uhr Der Nordbahnhof (Estación del Norte) ist ein so wunderschönes Gebäude, dass sich eine Besichtigung lohnt. Die Türmchen und Zinnen weisen auf maurische Einflüsse hin, und im Inneren zieren riesige Mosaik die Wände. Gleich nebenan ist die Stierkampfarena. Die wird im Moment jedoch nicht für „Toros“ und „Toreros“ genutzt. Stattdessen zeigt dort ein Zirkus seine Vorstellungen.

17 Uhr Wir würden jetzt schon gern zu Abend essen. Aber das ist in Spanien eine schlechte Idee. Die Restaurants öffnen hier frühestens um acht Uhr. Die ideale Gelegenheit also, um eine verspätete Mini-Siesta zu halten und genauso frisch wie die Spanier in den Abend zu starten.

20 Uhr Draußen ist jetzt so viel los, dass Polizisten auf jeder Kreuzung stehen, um den Verkehrsfluss in Gang zu halten. Sie verziehen übrigens keine Miene, wenn man bei Rot die Straße überquert. Dann müssten sie auch ununterbrochen böse gucken, weil sich hier niemand für die Farben interessiert, die die Ampeln anzeigen.

21 Uhr Der Abend klingt ganz gemütlich bei einem Gläschen Rioja und tagesfrischer Dorade aus. Vielleicht hat Fernando sie ja gefangen.



Dass **Fernando** kaum etwas fängt, scheint ihm nichts auszumachen. Er genießt es, jetzt einfach **am Wasser zu stehen** und seine Ruhe zu haben. Im Sommer ist der Strand nämlich gerammelt voll. FOTOS (4): ANNETTE SCHEEPERS



Die **Schoko-Könige**, die „Reyes“, kosten pro Dreier-Einheit einen Euro.



Einfach mal in den **Bahnhof** (vorne) reingucken; er bietet besonderes Flair.

→ GUT ZU WISSEN

Der Flug

FRÜH Ryanair fliegt montags, mittwochs, freitags und sonntags um 6.30 Uhr von Weeze nach Valencia. Ankunft dort ist jeweils um 8.50 Uhr. Zurück an den Niederrhein geht es an denselben Tagen jeweils um 9.20 Uhr. In Weeze landet die Maschine dann um 12 Uhr. Nicht vergessen, dass besondere Sicherheitsbestimmungen für Flüssigkeiten gelten. Und bei Gepäck-Übergewicht muss man draufzahlen. Aber bei einem Städtetrip dürfte das ja kein Problem sein.

www.ryanair.de

Die Touristenkarte



PERFEKT Die Valencia-Tourist-Card (VLC) ist wirklich klasse. Man kann sie direkt am Flughafen kaufen. Es gibt sie für einen Tag (sieben Euro), zwei Tage (zwölf Euro) und drei Tage (15 Euro) und gilt bis Mitternacht des letzten Gültigkeitstages. Dazu erhält man einen Stadtplan sowie eine Broschüre mit einer Übersicht, wo man die Karte überall einsetzen kann. Die Auswahl ist so groß, dass man einige Wochen bräuchte, um wirklich alles zu nutzen und zu sehen. Immer schön: Valencia bei Nacht (FOTO: DDP). Die Stadt wird nachts wunderschön illuminiert. In der Weihnachtszeit hat jeder Straßenzug eine eigene Lichter-Deko.

www.valenciatouristcard.com

Das Hotel

GÜNSTIG Die Auswahl an Hotels ist gerade zu dieser Jahreszeit sehr groß, egal in welcher Preisklasse. Das Zwei-Sterne-Hotel Florida ist einfach und sauber, liegt in der Calle Padilla 4, und eine Übernachtung im Doppelzimmer gibt es ab 62 Euro ohne Frühstück. Frühstücken kann man jedoch an jeder Ecke, wenngleich die Spanier nicht so groß und gerne frühstücken wie wir. Meist sitzen sie in einem der vielen Eckcafés, essen ein Teilchen und stürzen eine Tasse schwarzen Kaffee hinunter, bevor sie zur Arbeit gehen. Hotels kann man im Internet buchen, zum Beispiel unter www.valencia.de

Die Sprache

ZWEISPRACHIG „Ist mein Spanisch so schlecht, oder wo bin ich hier gelandet, dass die so seltsam reden?“ mag sich manch einer fragen. Ganz einfach. Neben dem ganz normalen Spanisch spricht man hier auch Valencianisch. Diese Variation des Katalanischen ist in der autonomen Region Valencia seit 1982 Amtssprache. Sprachwissenschaftlich gesehen gilt Valencianisch jedoch nicht als eigene Sprache. Besonders alte Menschen aus dem Umland sprechen Valencianisch, so dass es, ähnlich wie bei uns das Plattdeutsch, früher oft als wenig schicke „Bauernsprache“ galt.

Die Leckereien I



PROBIEREN Valencia gilt als die Region für Zitrusfrüchte. Für Mitteleuropäer ist es lustig, durch die Stadt zu bummeln und mitten im lauten Verkehr am Straßenrand, mitten im Winter, die Äpfelchen an den Bäumen zu sehen (FOTO: SCHEEPERS). Ein besonders leckerer Nachtisch ist übrigens „Naranjas en estilo valenciano“ („Apfelsinen auf valencianische Art“). Ist auch leicht selbst zu machen: Apfelsine filetieren, in Scheiben schneiden und auf einem Teller drapieren. Mit Honig übergießen und mit Zimt würzen. Dazu schmecken Vanilleeis und ein Schuss Grand Marnier.

Die Leckereien II

AUCH PROBIEREN Valencia ist auch für seine Paella (Reispfanne) bekannt. Sie gibt es in jedem Restaurant. Meist wird eine Pfanne (sie sind recht flach und werden direkt auf den Tisch gestellt) für zwei Personen serviert. Es gibt Paellas in vielen Variationen, zum Beispiel mit Meeresfrüchten („mariscos“) oder mit schwarzem Reis (dazu wird Tintenfisch-Tinte benutzt). Die Paella Valenciana wird mit Safran gelb gefärbt und enthält neben Gemüse Hähnchen und Kaninchen. Ebenfalls typisch valencianisch: die Fideuà. Statt Reis werden bei diesem Pfannengericht kleine Hörnchen verwendet.